Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben Wert eines eigenen Beims nie richtig zu würdigen und au fchann.

Außerdem wird durch das Zusammengedrängtsein vieler Menschen in eng algegrenzten Bierteln, in räumlich besichränkten, ungesunden Massenquartieren das Entstehen von Krantheiten und Lastern gefördert, sowie eine Klassenabsonsberung herbeigeführt, welche zur gegenseitigen Berbitterung beizutragen sehr leicht im stande ist.

Bei der Errichtung von Arbeiterwohnhäusern sollen daher alle sich ergebenden Vorteile und Rachteile der einen, sowie der anderen Art der voran beschriebenen Baumethoden um so eingehender erwogen werden, als die Herstellung gesunder, billiger und passender Wohnungen für Arbeiter und Kleinzewerbetreibende nicht bloß im Interesse dieser Gesellschaftseklassen selbst, sondern auch im Interesse des allgemeinen öffentlichen Wohles gelegen ist.

Eleftrotechnische und eleftrochemische Rundichau.

Wie die Zahl der elektrischen Anlagen in den letzten Jahren gewachsen ist, zeigt eine jüngst in der "Schweiz. Bauzeitung" erschienene von Dr. A. Denzler, Ingenieur in Zürich bearbeitete Statistit der Neuanlagen in der Schweiz in den Jahren 1894 und 1895. Nach derselben sind in den genannten Kantonen neu erstellt worden: 189 Besleuchtungsanlagen, 44 Krafttransmissionsanlagen, 383 Elektromotoren und 87 Aktumulatorenanlagen. Die neuen Besleuchtungsanlagen, die 285 Dynamomaschinen erforderten, umfassen im ganzen 66,584 Glühlampen und 588 Bogenslampen. Der Gesamtbestand an elektrischen Anlagen in der Schweiz war zu Ende der nachgenannten Jahre folgender:

	1895	1893	1989
Beleuchtungsanlagen	866	677;	391
Rrafttransmiffionen	121	77	25
Affumulatorenbatterien	248	161	41
Dynamomaschinen und	. Leaveld in a	and of Isynable	
Glektromotoren	2553	1,404	536
Glühlampen	212,568	145,984	51,155
Bogenlampen	2,714	2,126	845

Bon ben 866 Beleuchtungsanlagen find 677 mit 95,787 Glühlampen und 1780 Bogenlampen Einzelanlagen im Dienste verschiedener industrieller und gewerblicher Etablissemente, Hotels und Restaurants, Bureaux, Verkaufsläden, Lehranstalten, Museen, Theater, einzelner Wohnhäuser, Straßen, Plätze und Promenaden, Bahnhöfe, Dampsboote 2c.; die übrigen 99 mit 113,817 Glühlampen und 924 Bogenslampen sind Zentralbeleuchtungsanlagen.

Die Arbeiten an der Jungfraubahn find trot mancher Belästigung durch die Ungunst der Witterung schon ordentslich fortgerückt. Die Strecke vom Eigertunnel bis zur Station Scheidegg dürfte noch im September fertig werden. Am Tunnel selbst wird schon lebhaft gesprengt. Die Wasserwerke in Lauterbrunnen für das Elektrizitätswerk sind ebenfalls in Arbeit.

Der Uargauer Regierungsrat empfiehlt bem Großen Rat die Bewilligung zur Benutzung von Landstraßen für folgende elektrische Straßenbahnen: 1. Baden: Bürich, 2. Bremgarten: Zürich und 3. Aarau-Schöftland.

Die Firma "Clektrizitätswerk zur Bruggmühle" in Bremgarten beabsichtigt eine Bergrößerung ihrer Wasserswerkanlage und hat zu diesem Zwecke ein Konzessionsgesuch eingerreicht.

Die elettrifche Straßenbahn Altorf—Flüelen wird nicht nach der vom Landrat erteilten Konzession gebaut, da die elektrische Werkstätte Altorf es unterlassen hat, deren Annahme innert nüglicher Frist zu erklären, worauf die Regierung die Konzession als erloschen erklärte. Die projektierte elektrische Bahn Chur Churwalden-Tiefenkastel sei finanziert, sodaß nun mit dem Bau begonnen werden könnte. Doch ist mit Obervaz betr. Abtretung der Wasserkräfte keine Einigung erzielt worden, weshalb nun noch ein neues, kombiniertes Betriedssystem studiert werde. Wie es heißt, verlangte Obervaz für die Abtretung der Wasserkraft, daß die Bahn über das Dorf Obervaz führe, worauf die Gesellschaft nicht eingehen könne.

Neber die Versuche, die Elektrizität im landwirtschaftlichen Betrieb der preußischen Domänen zur Anwendung zu bringen, wird in der "R. A. Z." berichtet. Danach ist mit der Einrichtung elektrischer Anlagen bereits auf je einer Domäne in den Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen, Hildesheim und Kassel vorgegangen worden. Die Elektrizität soll nicht nur für die Beleuchtung, sondern namentlich auch für landwirtschaftliche Arbeiten der verschiedensten Art, als Dreschen, Hädselschneiden, das Treiben von Mühlen und Kumpen, den Betrieb von Brauereien und den landwirtschaftlichen Kleinbetrieb, vornehmlich aber auch für das Pflügen Berwendung sinden. Es steht zu erwarten, daß diese Bersinche vorbildlich und bahnbrechend für die Berwertung der Elektrizität im landwirtschaftlichen Betriebe im größeren Maßstabe werden.

Achtung! Starkftrom! Die elektrische Straßenbahn in Dortmund hat oberirdische Leitung. Gelegentlich des Katholikentages waren manche Straßen mit Guirlanden überspannt, bei deren Anfertigung auch Draht verwendet worden war. Als eine dieser Guirlanden jest abgenommen wurde, ftel sie auf den Leitungsdraht der Bahn und sofort schlängelte sich eine mächtige Flamme an der Guirlande entlang. Ein Wirt wollte dieselbe entfernen, erhielt aber einen so heftigen elektrischen Schlag, daß er niedersiel. In demselben Augenblicke passierte ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk die Straße; eins der Pferde berührte die Guirlande mit dem Halse und sank sofort zu Tode getroffen zur Erde. Das zweite Pferd berührte mit einem Ohre den Eisendraht, bäumte sich hoch auf und ging durch.

Verbandswesen.

Bum Ausstand der Berliner Kunst und Bauschlosser wurde in einer Bersammlung von Schlossern und Metall-arbeitern mitgeteilt, daß bis Montag 41 Firmen mit 710 Arbeitern die gestellte Forderung (neunstündige Arbeitszeit bei gleichem Wochenlohne) bewilligten, während sich 31 Firmen mit 760 Mann ablehnend verhielten. Unter diesen besinden sich die größern Werstätten. Es wurde beschlossen, überall die Arbeit wieder aufzunehmen, wo die Forderungen bewilligt sind. Damit wäre der allgemeine Ausstand des endigt. Sine außerordentliche Generalversammlung der Bersliner Schlossermeister Funung hat beschlossen, und erweilt den neunstündigen Arbeitsteit ag zu bewilligen. Sie überläßt es den einzelnen Meistern, die Lohnfrage mit ihren Leuten zu regeln.

Berfchiedenes.

Reue Exfindungen im Bauwesen. Das eidgenösstsche Patentamt hat patentiert: Ginen Gerüsthalter von J. Traber in Chur, ein Handgerät zur Herstellung von Kunststeinen von Arnold Detiter, Maurermeister in Bubikon und J. H. Diener, Schlossermeister in Rothenstein-Dürnten, Künstliche Bausteine von Pietro Locatelli in Zürich, einen Badeofen von Gottsried Helbling in Zürich, ein Trogcloset von Passavant-Iselin u. Co. in Basel.

Der zürcherische Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat für Ersetung ber unbrauchbar gewordenen Akkumus Latorenbatterie im Lehrerseminar Küßnacht burch eine neue nach System Tubor einen Kredit von 11,000 Fr. Gine fachmännische Untersuchung hat ergeben, daß die gegenwärtige Batterie in ihrem jetzigen Zustande ihrem Zwede nicht mehr zu genügen vermag, um so weniger, als nunmehr auch die Beleuchtung der Seminarnenbante hinzutritt. Da die neue Batterie auf Beginn des Winterssemesters in Betieb gesetzt werden sollte, hat der Regierungsrat ihre sofortige Aussichtung angeordnet, die immerhin etwa zwei Monate in Anspruch nehmen wird.

Die schweizerische Acetylen. Gas. Anstalt hat in Bern ein Demonstrationsmagazin eröffnet, bas dem Bublikum zur Besichtigung offen steht. Sobald die Flammen brennen, lockt das helle, angenehme Licht stets eine Masse Reuzgieriger herbei.

Ein Thpus des Emmenthaler Wirtshauses, ber weit bekannte "Bären" in Sumiswald, ift seines charakteristischen Bausthles beraubt, respektiv umgebaut worden. So hat das Emmenthal und speziell Sumiswald wieder ein Wahrzeichen der alten Zeit verloren. Aus dem alten Bauern-Gasthaus, sagt ein Korrespondent der "Basler Nachrichten", ist ein modernes Hotel herausgewachsen. Was wohl der geniale Pfarrer von Lüzelstüh, Jeremias Gotthelf, dazu sagen würde, wenn er seinen alten heimeligen "Bären", in dem er so manchen Schoppen getrunken und so viele Volksstudien machte, in seinem neuen Gewand sehen würde. Wir glauben, er würde etwas räß ausbegehren.

Unter der Firma: Genoffenschaft von Induftriellen der Mafchinen- und Metallwarenbranche von Bafel und Umgebung bilbete fich, mit bem Site in Bafel, eine Benoffenschaft zum Zwede, fich möglichft gegen bie nachteiligen Folgen von Lohnbewegungen und Streits ber Arbeiter zu schützen. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Ginreichung eines schriftlichen Aufnahmegesuches beim Bräfidenten bes Borftandes; Genehmigung biefes Besuches burch ben Bor= stand; Unterzeichnung der Statuten; Angabe der Zahl ber bom eintretenden Benoffenschafter in feinem borbergebenben Geschäftsjahre durchschnittlich beschäftigten Arbeiter; Leistung bes statutarischen Beitrages und ber für die Erfüllung ber ftatutarischen Berpflichtungen haftenben Garantie. Der Beitrag wird berechnet nach der Zahl der Arbeiter, welche ein Mitglied burchschnittlich im vorangegangenen Rechnungsjahre der Genoffenschaft beschäftigt hat; berfelbe beträgt 50 Cts. pro Arbetter. Der Beitrag ift bei Beginn eines jeben Rechnungsjahres zu entrichten. Für die Berbindlichkeiten ber Benoffenschaften haftet nur beren Bermogen. Gine berfonliche Saftbarkeit ber Genoffenschafter ift ausgeschloffen. Die Organe ber Genoffenschaft find: die Generalversammlung und ber aus fünf Mitgliedern bestehende Borftanb. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genoffenschaft führen die Mitglieder des Vorstandes durch kollektive Zeich= nung je gu zweien. Der Borftand befteht bergeit aus folgenben Mitgliedern: Ferdinand Aemmer, Brafibent; Balbuin Beißer, Bizepräfident; Audolf Jaecklin, Aktuar; Acide N'cod, Albert Schellenberg, famtliche in Bafel wohnhaft. Geschäftslokal: Im Geschäftsbomizil bes jeweiligen Präfidenten.

Landesplattenberg in Glarus. Die Ergebnisse bes Betriebes waren in den letzten Jahren recht ungünstig; gegenwärtig scheint sich eine Wendung zum bessern geltend zu machen. Die Schieferbedachung kommt wieder mehr in Aufschwung; speziell sind es aber die französischen und belgischen Schiefer, welche begehrt sind. Der Glarner Schiefer bleibt hinsichtlich Dauerhaftigkeit und Farbe hinter diesen letztern zurück, dessenungeachtet ist die Nachfrage nach solchem viel größer als die Produktion.

Kylolith in der Feuerprobe. Aplolith heißt das neue, dem Feuer energischen Widerstand leistende Material, welches am letzten Mittwoch Abend auf der Schützenmatte in Basel vor großem Interessentenkreise seine Feuerprobe gut bestand. Das an und für sich sehr leichte, rötlich aussehende Ma-

terial, vermischt mit Sägespänen und gewiffen Chemikalien Blatten verschiedener Größe gepreßt, beren Dice 2 cm nicht überfteigt, wurde in Form eines kleinen Sauschens zusammengezimmert, b. h. eine Angahl Blatten maren auf einem Holzgestell mittelft Schrauben festgemacht und barauf wurde im Innern bes fo entstandenen Raumes ein toloffales Feuer angezündet. Ueber eine halbe Stunde brannte bas Feuer, das unaufhaltsam mit Holz genährt wurde, ohne daß es bemfelben gelang, eine der Bande zu burchbrechen. Nur von Zett zu Zett sprangen von der dem Feuer zugekehrten Seite und später auch auf der Rückseite kleinere Schiefer ab, was nicht bortommt, wenn bas Feuer auf beiben Seiten einwirkt. Der anwesende Vertreter bes Lieferanten erklärte, es sei eine Platte dem Schmiedefeuer aus= gefest worden, ohne daß nur eine Spur davon lossprang. Nachdem also die Masse über eine halbe Stunde dem Feuer ausgesetzt war, ohne bas geringste Flammchen burchzulaffen, fette die anwesende Feuerwehrmannschaft einen Sybranten in Aftion, burch beffen Gingreifen bem Feuer Ginhalt gethan murbe. Bur Brufung bes Materials murben einige Proben vom Dach, Seitenteil, Rudwand n. f. w. genommen und es hat fich ergeben, daß basfelbe ben Un= forberungen entspricht. Un einigen Stellen waren bie Blatten fast vollständig unversehrt geblieben, sodaß nur eine verhältnismäßig dunne Schicht von dem Feuer angegriffen worden tst. Der Erfolg biefer Feuerprobe war somit ein vorzüglicher und es ift anzunehmen, daß diese Erfindung ihre Zukunft hat.

Der Oberingenieur des Kantons Bern hat ber Baubirektion vorgeschlagen, die im Lammbach gebiet noch mit Absturz drohenden Partien sosort kunftlich zum Absturz zu bringen. Der eidgenösstische Oberbauinspektor ist damit einverstanden.

Reues Kurhaus. Es wird beabstädtigt, das alte Wirtshaus in Luthernbad (Luzern) niederzureißen und ein neues. Kurhaus zu errichten, um die Heilquelle weitern Kreisen nuthringend zu machen und ein ruhiges, weltabgeschiedenes. Plätzchen für Erholungsbedürftige zu schaffen.

Die Portlandcementfabrik R. Wagner u. Co. in Stans hat sich in eine Aktien Gesellschaft umgewandelt, heißt nun "Aktiengesellschaft der Portland Gement Fabrik Wagner u. Co. in Stans" und will die im Royloch bestehende Fabrik erweitern. Das Kapital besteht aus Franken 540,000, eingeteilt in 1080 fünschunderifränkige Aktien. Präsident ist Constantin Odermatt in Stans; Direktoren sind Robert Wagner in Stans und Dagobert Schnyder-Roos in Luzern.

Der Holzreichtum Nordamerikas ift bessen reichster Schatz. Die Jahresproduktion repräsentiert über 1 Billion Dollars oder zwei Mal so viel als die Produktion von Gold, Silber, Kohlen, Eisen, Kupfer, Zink zusammengenommen. Dieses Riesenkapital wird jährlich zur Nate von 75 Prozent erschöpft und nur bis zu 25 Prozent burch Neuwuchs erssett. Die Verluste an Holz durch Waldbrände belaufen sich auf 30 Millionen Dollars jährlich.

Die stärkse Kette die wohl bis jest angefertigt wurde, dürfte jene sein, die neulich in England von den Tipton Green Chain Works, Karkes u. Co., an die englische Staats-Schiffswerft abgeliefert wurde. Die Riesenkette besitzt ovale Glieder aus $3^1/_2$ zölligem Rundeisen geschmiedet, von denen jedes etwa 50 cm lang und 32 cm breit und durch einen inneren Steg versteift ist. Zur Prüfung der Kette erwies sich keine der in England vorhandenen Prodiermaschinen als kräftig genug, so daß man die Prode durch direkte Anhängung einer Last von 400 Tonnen anstellte. Die Kette, gegen 80 Meter lang, soll zur Hebung von Stahl-Ingois und Banzerplatten beim Marine-Arsenal benust werden. (Mitzgeteilt vom Internationalen Patent-Burean Carl Fr. Keichelt, Berlin NW. 6.